

JuniorAkademie 2021 – Erlebnisbericht

„JuniorAkademie ist das, was Du daraus machst!“, das war das Motto der diesjährigen JuniorAkademie 2021. Letztes Jahr musste sie leider aufgrund der Pandemie ausfallen, doch dieses Jahr konnte sie glücklicherweise zumindest online durchgeführt werden. Und ich durfte dabei sein.

Als mich Herr Dr. Op het Veld im Februar 2020 ansprach, ob ich vielleicht Interesse an der JuniorAkademie habe, musste ich mich erst einmal informieren, da ich darüber noch nie etwas gehört hatte. Sie sollte in den Sommerferien für zehn Tage stattfinden, vier verschiedene Standorte in NRW standen zur Auswahl. Diverse Kurse, je nach Interessenslage, wie z.B. Psychologie, Forensik, Nanotechnologie, Rechtsmedizin oder auch Quantum-Computing, teilweise sogar englischsprachig, waren wählbar. Man muss sich mit einem ausführlichen Motivationsschreiben bewerben und braucht eine Empfehlung der Schule. Gut ist es, wenn man auch Erfahrungen und Engagement im sozialen Bereich mitbringt.

All das war gegeben und so entschloss ich mich, nach anfänglicher Unsicherheit, meine Bewerbung zeitnah einzureichen. Schnell war klar, dass die JuniorAkademien im Jahr 2020 coronabedingt leider ausfallen müssen, die Bewerbungen sollten aber für das nächste Jahr ihre Gültigkeit behalten.

So bekam ich im Mai 2021 überraschend Post, darin enthalten eine Zusage für die JuniorAkademie mit meinem Wunschkurs Psychologie – leider nur online – vom 02.-12.08.2021.

Am ersten Morgen bekamen wir in einem Plenum die ersten Infos über den durchstrukturierten Ablauf unserer nächsten zehn Tage.

Die Tage waren ziemlich durchgeplant, vormittags gab es einen dreieinhalbstündigen und nachmittags einen zweistündigen Zeitblock, der für die Kursarbeit reserviert war. Dazwischen gab es eine Mittagspause und es wurden KüAs (Kursübergreifende Angebote) im sportlichen und musikalischen Bereich angeboten. So habe ich z.B. die Chance bekommen, in einer Gruppe einen eigenen Song zu schreiben, den wir dann beim Akademie-Ausklang am letzten Tag vorstellen durften.

Außerdem nahm ich im Sportbereich an Online-Workouts und einer Sport-Challenge teil. Es bestand auch die Möglichkeit, eigene KüAs anzubieten oder vorzuschlagen - so entstanden beispielsweise eine Improvisations-Theater-Gruppe, ein Schachturnier oder ein Buch-Club. Abends hatten wir dann noch die Möglichkeit, selbst auf „discord“, einer Online-Plattform, aktiv zu werden und auch Personen aus den anderen Kursen kennenzulernen, neue Freundschaften zu knüpfen oder einfach nur gemeinsam ein paar Online-Spiele zu spielen. Ein Highlight im Abendprogramm war für mich das Pub-Quiz, bei dem die Kurse gegeneinander antraten und sich anschließend noch kursintern anregende Gespräche, bis in die Nacht hinein, ergaben.

„Kursarbeit“ mag sich vielleicht zuerst einmal trocken und anstrengend anhören, jedoch erlebte ich das genaue Gegenteil. Einen großen Teil hat wohl mein durchweg aufgeschlossener und kompetenter Kursleiter dazu beigetragen. Der Leiter meines Kurses promoviert momentan in der Abteilung Differentielle und Biologische Psychologie der Universität Bonn und konnte uns somit auch viel über seine Forschung an der Aphantasie – ein Phänomen der geringen, bzw. fehlenden visuellen Vorstellungskraft bei Menschen - erzählen.

Die Kursarbeit war zudem sehr abwechslungsreich gestaltet: es gab nicht nur Besprechungen im gesamten Kurs, sondern auch Gruppenarbeiten, Fragestunden mit Psychologen aus verschiedenen Fach-/Arbeitsbereichen, Selbsttests (IQ-Test, Persönlichkeitstest) und Einblicke in psychologische Experimente. Außerdem haben wir die Möglichkeit bekommen, eine Studie zu planen, zu entwickeln und durchzuführen. Die

JuniorAkademie 2021 – Erlebnisbericht

Ergebnisse dieser Studie konnten wir dann am Rotationstag, an dem sich über die Inhalte der verschiedenen Kurse ausgetauscht wurde, vorstellen.

Generell haben wir uns im Kurs mit verschiedenen Fachgebieten der Psychologie auseinandergesetzt und konnten so einiges über uns selbst und die menschliche Psyche lernen.

Die JuniorAkademie hat mir persönlich sehr stark in meiner sozialen Entwicklung, sowie in meiner beruflichen Orientierung geholfen. Es war großartig, sich in einer entspannten Atmosphäre mit netten und interessierten Menschen über ein Thema zu unterhalten, das mich wirklich fasziniert.

Insgesamt war es eine wirklich gute, erfahrungsreiche Zeit und ich bin froh, dass ich dabei sein konnte. Das Motto „JuniorAkademie ist das, was Du daraus machst!“ klang für mich zunächst abstrakt, hat sich aber im Rückblick völlig bestätigt. Manchmal muss man seine Komfortzone verlassen, um tolle Erfahrungen zu machen. Ich freue mich schon auf die Nachtreffen vom Club der Ehemaligen und darauf, ein paar der Leute einmal live zu treffen...

Hannah Heußen, EF